



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der komischen Litteratur

Flögel, Karl Friedrich

Liegnitz [u.a.], 1785

Giovanni Francesco Lazzarelli.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52508](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52508)

Giovanni Francesco Lazzarelli.

Aus Gubio im Herzogthum Urbino, ein sehr guter Italienischer Dichter, war einige Zeit Auditor Rota zu Macerata, nachgehends aber Priester und Probst zu Mirandola; und starb 1694. über 80 Jahr alt. Er hat ein sehr seltsames Werk unter folgenden Titel herausgegeben:

La Cicceide legitima: in questa seconda impressione ordinatamente disposta, notabilmente accresciuta, e fedelmente rincontrata, con gli Originali dell' Autore. 1692. à la Haye 1766. 8. Lond. 1722. 8.

Es ist eine Sammlung von Sonnetten und andern Gedichten, worinn er den Arrighini aus Lucca, der sein College bei der Rota zu Macerata gewesen, grausam lästert. Er sieht ihn als eine Person an, die aus lauter Schamgliedern zusammengesetzt ist. Seine Poesie ist leicht, natürlich und fließend und seine Einbildungskraft sehr fruchtbar, aber das Buch ist dabei voller Unflätereien und gottloser Gedanken, und besteht aus zwei Theilen, wovon der erste betitelt ist, *Le Testicolate*; und der andre *le Sghinazzate*. Der *Don Ciccio* stellt den Arrighini vor. Das Wort bedeutet bei den Neapolitanern eben so viel als Francesco. Der Hauptzweck des Verfassers ist zu beweisen, daß *Don Ciccio* ein *Coglione* sei. Dieses ist der Endzweck aller 318. Sonnette, woraus der erste Theil besteht. Er folgt dem Ciccio von der Minute der Empfängniß bis
ins

ins Grab, ja er geht noch weiter, denn er kurzweilet über dieses Mannes Sarg, über das Begräbniß, über die Grabchrift u. s. f. Er verfolgt ihn bis in des Charons Kahn, und macht ihn von allem Fährgelde frei. Er sagt, Charon habe ihn also angeredet:

E privilegio a pari tuoi concesso
 Il poter senza imbarco e pagamento
 Havere a l'altro margine l'accesso;
 Mentre un tondo C. — gonfio di vento
 Galleggiando leggier, può da se stesso
 Andar di là dal fiume a salvamento.

Cicceide p. 290.

Er hat in der andern Ausgabe die Sonnette ausgelassen, die am gottlosesten zu seyn schienen, weil man sein Buch in den Index gesetzt hatte. Sie betrafen die Taufe, die Firmelung, die letzte Delung des Ciccio, und andre anstößige Materien. In der Vorrede des Buches, die ein guter Freund des Verfassers scheint gemacht zu haben, werden die zotigten Stellen als bloße Spiele des Witzes vertheidigt, und die der geistlichen Ceremonien spotten, dem Gericht der Kirche unterworfen; übrigens durch den Gemeinort, lasciva est nobis pagina, vita proba est, alle moralischen Flecken des Verfassers bedeckt e). Wie gegründet diese Quartierfreiheit der Schriftsteller sei oder nicht, davon ist schon im ersten Bande bei der Geschichte der Zoten, geredet worden.

Giu-

e) Bayle Diction. Lazzarelli.